



## Beschlussvorlage

Nr: BV-3/2023

Aktenzeichen	
Dezernat / Fachbereich	Fachbereich Bauen
Vorlagenerstellung	Lisa Niegel

Verfahrensgang	Termin
Magistrat	09.01.2023
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	17.01.2023
Ortsbeirat für den Ortsbezirk Oestrich	25.01.2023
Stadtverordnetenversammlung	30.01.2023

### Neugestaltung Friedensplatz: Machbarkeitsstudie und weiteres Vorgehen

#### Beschlussvorschlag

1. Die Machbarkeitsstudie wird zur Kenntnis genommen.
2. Die **Variante .....** der Machbarkeitsstudie soll als Planungsleitbild weiterverfolgt werden.
3. Im nächsten Schritt sind die Planungsleistungen auszuschreiben.

#### Sachverhalt

Der Friedensplatz befindet sich im Teilgebiet Oestrich des Fördergebietes für den städtebaulichen Denkmalschutz/die lebendigen Zentren. Die Neugestaltung des Friedensplatzes ist eine zentrale Maßnahme im ISEK zur Verbesserung der Oestricher Altstadt. Sie wurde bereits bei der Aufstellung des ISEK von Politik und Bürgern gewünscht. Dabei sollte auch geprüft werden, ob eine Freilegung des Pflingstbaches möglich ist. Die Maßnahme ist eingebettet in die umliegenden Maßnahmen (Errichtung eines Parkplatzes auf dem Friedensplatz 1, Neugestaltung Scharfes Eck) und soll die Abfolge öffentlicher Plätze in Oestrich attraktiver machen.

Bereits im Juli 2022 wurde in der Stadtverordnetenversammlung über das Projekt und die Antragstellung im Klimakontingent (das sind für spezielle Klimaschutzprojekte reservierte Fördermittel im Programm lebendige Zentren) sowie eine Voranfrage im Programm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz informiert. Bereits damals wurde beschlossen, dass der Friedensplatz so umgestaltet werden soll, dass

- die Parkplätze entfallen,
- der Platz Aufenthaltsqualität bekommt
- mehr Grünelemente entstehen
- der verrohrte Pflingstbach freigelegt wird

Die Antragstellung im Klimakontingent war erfolgreich, so dass nunmehr 1,75 Mio EUR inkl. kommunalem Eigenanteil für das Projekt zur Verfügung stehen. Für das Programm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz wird erst über eine Förderung entschieden, wenn eine Genehmigungsplanung vorgelegt wird.

Da insbesondere die Freilegung des Pfingstbaches unklar war, wurde zunächst eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die neben der Frage der Freilegung auch darüber Auskunft geben sollte, wie eine Neugestaltung grundsätzlich aussehen könnte.

Mit der Machbarkeitsstudie wurde das Büro Die Landschaftsarchitekten Bittkau + Bartfelder (DLA) aus Wiesbaden beauftragt. Die Machbarkeitsstudie liegt der Vorlage bei. Wichtigste Aussage in Bezug auf die Freilegung des Pfingstbaches ist, dass die Bachsohle deutlich mehr als 2 m unterhalb des Platzniveaus liegt (siehe 2.3). Damit scheidet ein herkömmlich geböschtes Ufer nahezu aus, da sich die Böschung weit über den Platz ziehen würde. DLA schlägt daher vor, das Niveau des Baches im freigelegten Bereich anzuheben und das Wasser des Pfingstbaches über eine Pumpe an die Oberfläche zu pumpen (diese Lösung wird auch in anderen Städten praktiziert). Dabei soll sich am historischen Verlauf des Baches orientiert werden, so dass der Bach der Topographie folgend über den Friedensplatz in Richtung Rhein fließt. Auf diese Weise wird der Bach erlebbar ohne den Platz einzuschränken und das Wasser kann im Sommer seine kühlende Wirkung entfalten.

Für die Platzgestaltung wurden von DLA zwei Varianten erstellt, die zeigen, wie der Friedensplatz künftig aussehen könnte.

Die Variante 1 (siehe 3.1) sieht verschiedene, klar strukturierte Ebenen vor, die sich durch den jeweiligen Belag unterscheiden. Auf die Freilegung des Pfingstbaches wird hier verzichtet. Insbesondere die Platzränder sollen begrünt werden. Durch diese Struktur wirkt der Platz insgesamt eckig.

Die Variante 2 (siehe 3.2) geht von der oben beschriebenen Freilegung des Pfingstbaches aus. Dabei werden eckige Formen vermieden und stattdessen eine dem Bachlauf nachempfundene organische, leicht geschwungene Struktur geschaffen. Der Platz wirkt insgesamt grüner und attraktiver, nicht nur bezüglich des freigelegten Baches, sondern auch aufgrund der vielfältigeren Begrünung.

Das Planungsbüro wird die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und die beiden möglichen Varianten in der Sitzung des Ausschusses UPB am 17.01.2023 vorstellen.

Anschließend soll eine der beiden Varianten beschlossen und als Planungsleitbild weiter verfolgt werden.

Soweit dem zugestimmt wird, ist der nächste Schritt die Ausschreibung der Planungsleistungen nach der HOAI. Dabei soll die Machbarkeitsstudie als Leitbild dienen. Nach Erarbeitung der Entwurfsplanung ist eine Abstimmung mit den Förderbehörden vorgesehen (Programm Lebendige Zentren – Wirtschaftsministerium und Programm Gewässerentwicklung und Hochwasserschutz – Regierungspräsidium). Nach Klärung der Förderbelange – und ggf. zusätzlicher Bewilligungen - kann die Maßnahme dann umgesetzt werden.

## **Finanzielle Auswirkungen**

Die Gelder stehen unter der Investitionsnummer 5111.0099 zur Verfügung.

## **Anlage(n)**

1. 23 01 03\_Friedensplatz\_Oe\_Winkel\_Mstudie

Oestrich – Winkel, 04.01.2023

Dezernatsleiter